



# Laibacher Zeitung.

Dinstag den 27. August.

## Dillyrien.

Laibach am 24. August 1844. Seine Durchlaucht der Herr Haus-, Hof- und Staatskanzler Fürst von Metternich sind gestern Abends von Marburg im erwünschten Wohlseyn hier angelangt, empfangen noch in später Abendstunde die Aufwartung der Civil- und Militärautoritäten und haben Ihre Reise heute Morgens nach Triest fortgesetzt.

## Frankreich.

Paris, 14. August. Die Audeutung des J. des Debats, Herr Hay sey an Bord des französischen Admiralschiffs aufgenommen, läßt fast vermuthen, es seyen bei der Regierung ausführlichere Nachrichten über den Angriff auf Zanger eingekommen, als sie veröffentlicht hat; denn auffallender Weise erzählt ein ministerielles Morgenblatt (vom 16): „Nach der Beschiesung hat der Prinz von Joinville das Dampfboot Meteoire nach Port-Vendres abgeschickt, von wo die Nachricht durch den Telegraphen weiter gesandt wurde; der umständliche Bericht des jungen Admirals kann erst übermorgen früh hier eintreffen. Die Beschiesung Zangers hat in Gegenwart des englischen Linienschiffes Albion und der Fregatte Warspite begonnen. Der Admiral Owen, der die Station von Gibraltar befehligt, hatte die officielle Versicherung der strengsten Neutralität gegeben, und wenn er vor Zanger eine unbedeutende Seemacht sandte, so geschah dieß nur, um auf alle Fälle über die Sicherheit seiner Landsteuere wachen zu können.“ (Aug. 3.)

## Spanien.

Aus Ceuta vom 3. August wird gemeldet: Man beschäftigt sich hier nur mit der Frage Marocco's. Wir sind fortwährend in einem Zustande der Ungewißheit und Aengstlichkeit, welcher durch die Zwiste mit den Afrikanern erzeugt wurde, und man glaubt, daß sie keinen andern Ausgang als

den Krieg haben werden. Vorgestern kam der Befehlshaber des Expeditions-Corps, General Villalonga, hier an und kehrte heute nach Algiras zurück. Man versichert, er werde der Regierung die Nothwendigkeit darlegen, die Streitkräfte dieses Corps zu vermehren. Unterm 29. Juli hat Villalonga an das Expeditions-Corps einen allgemeinen Lagebefehl gerichtet, worin er sagt: „Durch Ihre Majestät ernannt, die Streitkräfte zu commandiren, welche die der spanischen Flagge durch die Marroccaner angethane Beschimpfung rächen sollen, wenn diese sich weigern würden, unserer Regierung die verlangte Genugthuung zu geben, halte ich es für nöthig, diese Armee in Kenntniß von dem Systeme zu setzen, welches wir befolgen müssen, um auf eine würdige Weise dem Zutrauen Ihrer Majestät zu entsprechen. Die Stärke einer Armee besteht in ihrer Pünktlichkeit im Dienste, im Gehorsam und in der Mannszucht. Unglücklicher Weise fehlt es in unserer Nation nicht an jenen Menschen, welche jede Art von Kunstgriffen ins Spiel setzen, um die Soldaten von ihren Pflichten abzuwenden und sie ihren ehrgeizigen Absichten dienen zu machen. Die Armee muß gegen die Einflüsterungen dieser verderbten Wesen sehr auf ihrer Huth seyn, und es wäre spanischer Soldaten unwürdig, die Hoffnungen einer Königin zu täuschen, welche auf die Redlichkeit und die Vaterlandsiebe der Armee zählt, um die Ordnung und Ruhe zu befestigen. Ich zweifle nicht, daß die Truppen der Expedition von Afrika sich unter allen der spanischen Armee auszeichnen werden. Es ist eine heilige Pflicht für die Chefs und die Officiere, ihren Soldaten diese Grundsätze einzuprägen, auf welchen das Heil der Armee und der Nation beruht. Ich bin weit entfernt, zu glauben, daß einer meiner Untergeordneten diese Grundsätze verläugnen wolle; aber es ist nicht unnütz, zu benachrichtigen, daß ich entschlo-

sen bin, sie mit der ganzen Kraft meines Charakters zu verteidigen und ohne Mitleiden Alle zu strafen, welche sich dagegen verfehlen würden, und daß ich für diese Fehler die Chefs der Corps, welche nicht alle nöthigen Maßregeln genommen haben würden, um sie zu verhindern, verantwortlich mache.“

(W. Z.)

### Großbritannien.

Ursprünglich war der 7. oder 9. September bestimmt zur Abreise des Königs der Franzosen nach England, zu einem Besuche bei der Königin Victoria; die etwas später, als berechnet war, eingetretene Niederkunft der Königin hat einen Aufschub von einer Woche in dieser Reise veranlaßt. Der König Ludwig Philipp wird sich daher erst gegen den 17. oder 18. September zu Dieppe einschiffen; er wird zu Portsmouth landen und auf der South-Western Eisenbahn nach Farnborough kommen, woselbst ihn die königlichen Wagen zur Fahrt nach Windsor-Castle erwarten. Es werden für den König der Franzosen in Windsor-Castle die Gemächer zubereitet, welche der König von Preußen und der Kaiser von Rußland bewohnt haben.

Die Acte zur Abschaffung der Einkerkierung wegen Schulden von weniger als 20 Pf. St. ist vorgestern in Wirksamkeit getreten, und es wurden demnach aus den Londoner Gefängnissen eine bedeutende Anzahl Personen entlassen. Das Gleiche wird im ganzen übrigen Lande geschehen. Die Gefängnisinspektoren haben auch bereits die Befehle erhalten, künftig keine Person in ihren Gewahrsam zu nehmen, deren Schuld weniger als 20 Pf. St. beträgt.

Im letzten Vierteljahre sind 13 Kriegsschiffe, nämlich 4 Linienfahrer, 3 Fregatten und 6 Kriegscorvetten, zusammen mit 5170 Mann, vom Kriegsfuße zurückgestellt und 3600 Mann entlassen worden, während die Zahl der neu auf dem Kriegsfuße ausgerüsteten Schiffe sich in dieser Zeit nur auf 2 Linienfahrer und 1 Corvette, zusammen mit 1570 Mann belief.

(West. V.)

Am 13. August traf der Prinz von Preußen in dem Dampfschiffe „Alice“ zu Woolwich ein und setzte nach einigem Verweilen in einer königl. Equipage mit Herrn Bunsen die Reise nach London fort. Das Dampfschiff hatte die Fahrt von Ostende trotz des heftigen Gegenwindes in elf Stunden gemacht.

Die Londoner Missions-Gesellschaft hat am 14. August eine zahlreich besuchte Versammlung gehalten. Herr Pritchard war dabei zugegen. An Aus-

fällen gegen die Franzosen auf Otaheiti fehlte es nicht.

Die Cape Town Mail (s. Colon. Gaz. vom 27. Juli) bringt Nachrichten über die Boeren bei Natal, die im Ganzen dahin lauten, daß man sich mit ihnen verständigt hat, und daß sie die englische Herrschaft anerkennen; unter welchen Bedingungen, darüber verlautet freilich nichts. Herr Cloete, der an sie geschickte Commissär, ist zurückgekehrt, etwa ein Duzend Einwohner von Natal, meistens Holländer, haben ihm für seine Bemühungen eine Dank-Adresse überreicht. Die geringe Zahl der Unterzeichneten ist freilich etwas verdächtig, indeß meldet die obengenannte Zeitung wörtlich: „vollkommene Ruhe wurde hergestellt, und die Boeren, welche es jetzt nicht mehr für nöthig halten, zu Pietermaritzburg beisammen zu bleiben, haben sich nach ihren Landgütern begeben und somit über einen bedeutenden Theil des Landes zerstreut. Etwa zwei Tausend solcher Güter sind jetzt besetzt. Viele haben bereits die Besitzer gewechselt, und 200 bis 250 Pfd. St. ist der gewöhnliche Preis für ein wohlbewässertes Landgut von 6000 Acres. Smelkcamp scheint todt, und mit ihm sind die Hoffnungen derer zu Grunde gegangen, welche noch einer gänzlichen Unterwerfung unter die britische Oberhoheit entgegen waren.“ Wenn außer den Bewohnern von Pietermaritzburg noch 2000 Landgüter bewohnt sind, so setzt dieß hier eine Bevölkerung von 10- bis 12,000 Seelen voraus, und wenn man die schwarzen Diensthöten mit einrechnet, darf man sie wohl auf 16- bis 18,000 anschlagen. Die Zahl der Boeren, die am Modderfluß jenseits der Gebirge lagern, soll noch stärker seyn, und diese sind für die Engländer ganz unerreichbar, wenigstens für geraume Zeit noch. Man wird somit jedenfalls den Boeren von Pietermaritzburg die Rückkehr unter englische Herrschaft nicht sehr schwer gemacht haben.

(W. Z.)

### Ägypten.

Paris, 14. Aug. Wir erhalten heute nachstehenden Bericht aus Alexandria vom 27. Juli: „Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß Mehmed Ali der Regierung zu Gunsten seines Sohnes Ibrahim Pascha entsagt habe. Die Veranlassung hierzu wird folgendermaßen erzählt: Vor einigen Tagen hatte Mehmed Ali sämtliche Statthalter der Provinzen und die Vorsteher der verschiedenen Verwaltungsbehörden zu einem großen Rath versammelt, zu welchem wider alle Erwartung auch Ibrahim Pascha erschienen wurde. Die Gegenwart dieses Letztern, welcher mit dem elenden Zustande der

Familien Güter (Schiffsk) und Besitzungen so wie mit den auf den Bewohnern schwer lastenden Mißbräuchen genau bekannt ist, scheint die Mitglieder des Raths eingeschüchtern zu haben, welche nun die wahre Sachlage nicht mehr wie sonst zu verheimlichen wagten, sondern dieselbe unverhohlen ausinandersetzten. Mehemed Ali hob entrüstet die Sitzung auf und blieb mit seinem Sohn allein, welcher dem noch lange fortgesetzten Gespräche dadurch eine andere Wendung gegeben haben soll, daß er von Familienverhältnissen zu sprechen anfang, und dem Vater endlich eine Erholungsreise auf dem Nil nach Kairo anrieth. Er hatte sich kaum entfernt als der Pascha den Befehl erteilte, niemand vorzulassen. Nach einer sehr unruhig verbrachten Nacht ließ er am 26. sehr früh alles zur Reise bereiten, begab sich hierauf nach der eine halbe Stunde von Alexandria entfernten Villa des Moharrem-Bey, wo er den ganzen Tag in der übelsten Laune verbrachte, ohne jemand, selbst Ibrahim Pascha nicht ausgenommen, vorzulassen. Als das kleine Dampfboot das er von Aise kommen ließ eingetroffen war, schiffte er sich am 27. mit sehr geringem Gefolge ein, indem er erklärte nichts mehr von Agypten hören, nach Mekka gehen, zum Heile seiner Verwandten und seines Volkes, der Regierung zu Gunsten einer schriftlich oder mündlich anzudeutenden Person entsagen zu wollen. Artim Bey, Minister des Handels und der auswärtigen Angelegenheiten, welcher vom französischen Consul aufgefordert wurde, einzulassen, erwiederte, daß er kein Portefeuille mehr besitze. Ibrahim Pascha, von Said und Sami Bey eingeladen, die Regierung zu übernehmen, antwortete, daß er dieß bei Lebzeiten des Vaters nie thun werde. — Eine Nachschrift zu obigem Briefe fügt bei: „So eben verbreitet sich das Gerücht, der Rath der Ulema habe an Mehemed Ali, wie es heißt auf Anlaß eines seiner Söhne, das Gesuch gerichtet, in Erwägung seines vorgerückten Alters die Regierung seinem Sohn Ibrahim zu übergeben, worüber Mehemed Ali wütend ausgerufen haben soll, daß er den Verräther kennen müsse oder Agypten verlassen werde. Auf diese Nachricht ist Said Bey am 27. früh um 4 Uhr nach Kairo abgereist. Auch der französische und englische Consul sollen mit einer von den übrigen Consulen unterzeichneten Note sich dahin begeben, mit welcher sie Mehemed Ali angehen werden Agypten nicht zu verlassen ohne seinen Nachfolger ernannt zu haben. Man sagt, daß der „Nil“ nach Constantinopel und der „G. v. s.“ nach Malta abgehen werden, und daß man ein drittes Dampfboot nach

Agypten senden wolle, um einige Kriegsschiffe zum Schutz der Europäer für nöthige Fälle herbeizurufen.“

Ein Brief aus Alexandria in der Malta Times vom 27. v. M. gibt die folgende Erzählung von Mehemed Ali's Rücktritt von der Regierung: Der Pascha verlor vorgestern seinen Verstand; zwei Nächte nacheinander hatte er keine Stunde Schlaf und am Morgen verlangte er sein Dampfboot, indem er sagte: „Ich will nach Kairo gehen.“ Er that dieß ohne sich mit irgend jemand zu besprechen, aber seine Söhne erfuhren es bald und eilten zu ihm, um ihn abzuhalten, indem sie eine Erklärung eines so sonderbaren Entschlusses forderten. Die letzte Nacht brachte er in Gesellschaft Moharrem Bey's zu, ohne eine Stunde zu schlafen, und diesen Morgen befahl er, sein Boot segelfertig zu halten, indem er sagte: „ich will nichts mehr sehen oder hören von Agypten,“ sagte aber hinzu, „Ibrahim Pascha wisse was er zu thun habe, da er diesem das Siegel überwiesen hätte; Ibrahim Pascha weigert sich jedoch der Uebernahme desselben so lange sein Vater lebt. Man sagt Mehemed Ali habe erklärt, daß sein Wunsch sey, nach Mekka zu gehen und dort zu sterben.“

Mehemed Ali ist 1769 — in demselben Jahr wie Napoleon Bonaparte — zu Kavala in Rumelien geboren, mithin jetzt 75 Jahr alt; Vicekönig von Agypten ist er seit 1. April 1806; Ibrahim Pascha ist 1786 geboren, steht also im 58sten Jahr.

Alexandria, 27. Juli Nachmittag. Der Vicekönig von Agypten hat abgedankt und ist heute Vormittag um 10 Uhr von Alexandrien abgereist, wie er versichert hat, um nach Mekka zu reisen. So viel ist gewiß, daß Mehemed Ali nicht mehr als vier Diener mit sich nehmen wollte. Sein Leibarzt, Goetang Bey (ein Spanier), hat ihm angeboten zum Islam überzugehen, um ihn zu begleiten; der Pascha hat sein Anerbieten ausgeschlagen, allein der Doctor hat sich heimlich in das Boot begeben, das den bisherigen Beherrscher Agyptens nach Kairo bringen soll. — Die Abdankung Mehemed Ali's ist zu Gunsten Ibrahim Pascha's; in der Stadt ist die Sache noch meist unbekannt, denn erst diese Nacht scheint dem alten Pascha der Entschluß dazu gekommen zu seyn, und er hat sogleich den Act aufsetzen lassen, den er unterzeichnet hat. Sonderbarerweise hat gerade vorgestern Morgen bei Mehemed Ali die Privataudienz des neuen russischen Consuls, Hr. v. Jock Statt gefunden, der mit dem französischen Dampfboote am 24. angekommen ist. (Allg. Z.)

### Osmanisches Reich.

Durch das Dampfboot des österreichischen Lloyd waren in Triest neuere Nachrichten aus Alexandrien bis zum 6. August eingelaufen, welchen zu Folge Mehemed Ali seinen jüngsthin gefaßten Entschluß wieder geändert, und die Idee einer Pilgerfahrt nach Mekka gänzlich aufgegeben hatte. — Ein Schreiben aus Alexandrien vom 6. August (im Osservatore Triestino vom 18. d. M.) meldet hierüber: „Seine Hoheit Mehemed Ali Pascha hatte, bevor er Alexandrien verließ, geäußert, er wolle eine Pilgerfahrt nach Mekka unternehmen, und kaum in Kairo angelangt, ließ er sich einen türkischen Arzt zur Begleitung vorschlagen, da Christen die heiligen Orte nicht betreten dürfen, und traf alle Anstalten zu dieser frommen Reise. Da jedoch der Gesundheitszustand Sr. Hoheit nicht fest genug ist, so haben ihm die europäischen Aerzte davon abgerathen. Nun melden die neuesten Briefe aus Kairo, daß der Vicekönig jenen Plan definitiv aufgegeben, und die Verwaltung der ihm anvertrauten Provinzen nach wie vor behalten wolle. — Mittlerweile haben die mannigfaltigsten Versionen über die hosiige Abreise Sr. Hoheit nach Kairo alle Handelsgeschäfte gelähmt; seit dem 26. ist kein erhebliches Geschäft gemacht worden. Man hofft jedoch, daß in Folge einer Rathsversammlung, die Seine Hoheit nach Kairo einberufen hat, und welcher Ibrahim Pascha nebst den aus Alexandrien einberufenen Rathsmitgliedern beiwohnen wird, die Geschäfte wieder ihren gewohnten Gang gehen werden. — Der Nil steigt regelmäßig. Am 3. August hatte das Wasser schon die Höhe von elf Ellen und 4 Zoll erreicht. — Zwei englische Kriegsschiffe, die Fregatte „Tyne“ und eine Corvette waren gestern Abends am Eingange des Hafens von Alexandrien erschienen, haben sich aber, nachdem sie mit dem englischen Dampfschiffe „Geyser“, der im alten Hafen stationirt ist, parlamentirt hatten, wieder entfernt, und sind nach der Küste von Syrien, woher sie gekommen waren, zurückgesetzt.“

(W. Z.)

### Serbien.

Den 16. Juni ist der neue österreichische Consul, Hr. Mayerhofer v. Grünbühl, in Belgrad angekommen; einige Tage vorher hat sich auch der englische Consul, Hr. v. Sanblanque, von Semlin nach Belgrad übersiedelt, und seine Wohnung in dem von dem Fürsten Michael neuerbauten Palaste genommen. Sonach wären nun wieder sämtliche Consule auf ihren Posten, und damit eine weitere Spur

der im Jahre 1842 Statt gehaltenen Umwälzungen verschwunden. (W. Z.)

### Vermischte Nachrichten.

Wien. (Interessante Modalitäten der Vorziehung der von dem k. k. priv. Großhandlungshause G. M. Verissutti garantierten Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie. Am 7. September d. J.) Das allgemeine Interesse, welches diese große Lotterie anregt, und welches sich jetzt mit jedem Tage steigert, weil die erste oder Vorziehung derselben schon am nächstfolgenden 7. September d. J. Statt findet, also so zu sagen beinahe vor der Thüre ist, veranlaßt uns, auf die, einen eigenthümlichen Reiz bietenden Ziehungsmodalitäten und die daraus für das spielende Publikum unverkennbar hervorgehenden Vortheile aufmerksam zu machen. Diese bestehen darin, daß die erste oder Vorziehung aus einer verdeckten Urne und aus drei Glücksrädern geschieht, wodurch jene Abtheilung der Lose bestimmt wird, die den Vortheil eines mehrmaligen Gewinnes für sich hat. In diese Urne werden zwei Rollen hineingelegt, von denen die eine mit der Bezeichnung: „Erste Abtheilung,“ und die andere mit der Bezeichnung: „Zweite Abtheilung,“ versehen ist. Es wird nun aus dieser Urne eine Rolle gehoben, und je nachdem dieselbe die erste oder zweite Abtheilung auswäset, werden die betreffenden Nummern dieser Abtheilung nach §. 6 des Spielplanes mit den Nummern der Gratis- und Prämien-Lose gemengt. Hierauf beginnt die Ziehung, und es gewinnt die erste gehobene Nummer 1000 Silber-Gratis-Lose, oder nach Wahl des Gewinners 1000 Stück k. k. Ducaten, oder 12,000 fl. W. W.; es enthält dann diese Vorziehung noch andere 1004 Treffer von 400. — 300, — 200 und 100 Ducaten, und 1000 Treffer zu 1 Ducaten in Gold. Dem Gewinner des ersten Treffers dieser Vorziehung geht sonach der Vortheil zu, daß er mit den gewonnenen 1000 Stück Gratis-Silber-Losen in der Haupt- und in der Gratis-Lose-Ziehung mitspielt, und erst dann, wenn sie nicht mehr gewonnen haben sollten, die dafür gebotenen 1000 Stück k. k. Ducaten oder 12,000 fl. W. W. nehmen kann. Hiernach lautet es also von selbst ein, daß jedes gewöhnliche Los die zu ziehende Abtheilung errathen, und im glücklichsten Falle auch mehr als 280,000 fl. gewinnen könne. Wer aber zwei Lose, jedes von einer andern Abtheilung, besitzt, muß, da nur zwei Abtheilungen existiren, die zu ziehende Abtheilung errathen; der Besitzer eines Silber-Gratis- oder Gold-Prämien-Loses aber spielt unter allen gebotenen Begünstigungen in sämtlichen Ziehungen mehrmals mit. Niemand wird also, ohne sich selbst der wesentlichsten und einleuchtendsten Vortheile zu berauben, die äußerst interessante Vorziehung vermissen wollen. A. C. M.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Courts vom 23. August 1844.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in C.M.)	110	3/8	
detto detto detto " 4 pCt. (in C.M.)	100	3/8	
Verloste Obligation. Hoffkam-	zu 5 Cpt.	110	5/16
mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 "	—	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 "	—	—
ari. Obligat. v. Tyrol, Vor-	zu 5 1/2 "	—	—
arlberg und Salzburg			
Obligat. der allgem. und Ungar.	zu 5 pCt.	—	—
Hoffkammer, der ältern Lom-	zu 2 1/2 "	64	1/2
bardischen Schulden, der in	zu 2 1/4 "	—	—
Florenz und Genua aufge-	zu 2 "	—	—
nommenen Anlehen	zu 1 3/4 "	—	—
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.	—	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 "	—	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 "	—	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 "	55	—
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 "	—	—
des W. Oberl. Amtes			
Bank, Actien pr. Stück 1602 in C. M.			

## Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 24. August 1844.

Marktpreise.			
Ein Wiener Megen Weizen . . .	2 fl.	38	kr.
— — — — — Rukuruz . . .	—	—	—
— — — — — Halbfrucht . . .	—	—	—
— — — — — Korn . . .	1	40	—
— — — — — Gerste . . .	1	36	—
— — — — — Hirse . . .	2	1	—
— — — — — Heiden . . .	—	—	—
— — — — — Hafer . . .	—	—	—

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten  
Am 23. August 1844.

Hr. Eduard Erhardt, Capitänlieutenant von Prinz Leopold beider Sicilien, von Czernowitz nach Triest. — Hr. Baron Krane, Unterlieutenant von Fürst Schwarzenberg Ublanen, von Padua nach Arab. — Hr. Joseph Costa, Gutsbesitzer, von Linz nach Triest. — Hr. Georg Perrin, Particulier, von Triest nach Wien. — Hr. Graf Alfred Alban, k. k. Subernialrath in Lemberg, von Salzburg nach Triest. — Hr. Johann Albrecht, Bürger, von Triest nach Ugram.

Am 24. Hr. Joseph Boecardi, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Georg Mezzi, Handlungsgagent, von Ugram nach Triest. — Hr. Carl Schwarze, Handlungsgagent, von Gratz nach Triest. — Hr. Barthol Wongiovanni, Professor der k. k. Akademie der bildenden Künste, von Gratz nach Triest. — Hr. Barthasar v. Sjutko, Official der k. k. Staats-Conferenz, von Silli nach Triest.

Am 25. Hr. Anton Antonopulo, Handelsmann, von Mohitsch nach Triest. — Hr. Barthol Sella, Magistr.-Assessor, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Vinz. Ignaz Medanich, Advocat u. Besizer, von Wien nach Fiume. — Hr. Ladislaus Fürst v. Sonquisko, Grundherr, sammt Frau Gemablinn und Fräulein Töchtern, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Alessandri, Official bei der k. k. Central-Buchhaltung in Venedig, von Triest nach Wien.

(3 Laib. Zeitung v. 27. August 1844.)

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1321. (1) G d i c t. Nr. 2678.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Joseph Rieder, Bevollmächtigten der Maria Graxper, gegen Johann Graxper von Hruschova, die die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Hruschova sub Conf. Nr. 13 liegenden, dem Gute Lhurn on der Laibach sub Urb. Nr. 16 et Rectif. Nr. 14 dienstbaren, gerichtlich auf 802 fl. 40 kr. bewertheten Halbbube, und der auf 98 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 2 Kühe, 2 Kälber und 3 Schweine, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich dd. 17. December 1841 schuldigen 140 fl. e. s. c. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssetzungen als: auf den 16. December, 17. October und 18. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß sowohl die Realität, als auch die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 22. Juni 1844.

3. 1335. (1) G d i c t. Nr. 1219.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, als Cessionär des Mathias Gerbez von Ullaka, in die Relicitation der, von der Helena Sakreisbeg, nun sel., unterm 24. October 1838 um 701 fl. im Executionswege erstandenen, sub Urb. Fol. 196 et Rectif. Nr. 448 der Herrschaft Radlitzbeg dienstbaren Mahlmühle, oder mit 45 kr. beantragten Subtheilrealität ihres Ehegatten Jakob Sakreisbeg zu Boisdou, auf Gefahr und Kosten der gedachten Cessionärin, wegen nicht erfüllten Licitationsbedingungen, gewilliget, und hierzu ein einziger Termin auf den 28. September 1844 Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß dieselbe hiebei auch unter dem Schätzungswertbe pr. 240 fl. hintangegeben werden würde, dann daß der Grundbuchextract, das Schätzungprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Gleichzeitig wird den hierauf versicherten Tabulargläubigern Johann Egonz und Anton Egonz, beids von Boisdou und derzeit unbekanntem Aufenthalte, erinnert, daß ihnen zur Verwahrung ihrer Hypothekarrechte ein Curator ad actum in der Person des Hrn. Johann Perz in Schneeberg aufgestellt worden sey, welchem sie ihre Behelte rechtzeitig an die Hand zu geben, allenfalls einen

andern Vertreter aufzustellen oder wohl auch selbst  
sogewiß zu erscheinen haben, widrigens sie die et-  
waigen daraus für sie hervorgehenden üblen Fol-  
gen sich selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 21. Juli 1844.

3. 1278. (3) Nr. 459.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hie-  
mit kund gemacht:

Es sey in der Executionssache des Herrn Bart  
Mali von Neumarkt, gegen Anton und Maria Sche-  
prun von Unterduplach, puncto aus dem w. ä. Ver-  
gleiche vom 13. Juni 1843 schuldiger 185 fl. c. s. c.,  
in die executive Feilbietung der in Unterduplach ge-  
legenen, dem Anton und der Maria Scheprun gehö-  
rigen, der Kirchengült St. Veit und Martin zu Un-  
terduplach sub Urb. Nr. 4 dienstbaren, gerichtlich  
auf 117 fl. 40 kr. geschätzten Ratsche sammt An-  
zugehör gewilliget, und deren Vornahme auf den  
12. September, 14. October und 14. November 1844,  
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der  
Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß  
die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung  
nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten  
aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsex-  
tract und die Licitationsbedingnisse können in den  
gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen und  
Abschriften davon behoben werden.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt am 5. Juni 1844.

3. 1279. (3) Nr. 538.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird kund ge-  
macht: Es sey in der Executionssache des Gregor Kosch-  
nik von Neumarkt gegen Bartl Möglitsch von St. Anna,  
puncto aus dem w. ä. Vergleiche vom 30. Jänner  
1841 schuldiger 164 fl. 44 kr. c. s. c., in die executive  
Feilbietung der, in St. Anna sub Conscr. Nr. 8 ge-  
legenen, dem Executen Bartl Möglitsch gehörigen,  
der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 310 dienstba-  
ren, auf 1592 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Ganz-  
hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und deren  
Vornahme auf den 16. September, den 16. Octo-  
ber und 16. November 1844, jedesmal Vormittags  
von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem  
Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei  
der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder  
über den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbie-  
tung aber auch unter demselben hintangegeben wer-  
den wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsex-  
tract und die Licitationsbedingnisse können in den  
gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen und  
davon Abschriften genommen werden.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt am 6. Juli 1844.

3. 1195. (3)

**P a c h t a n t r a g.**

Die an der Klagenfurter Commercial-  
Straße gelegene Dreschteme mit dem  
Strohbehältnisse auf 1000 Centner Stroh,  
sammt der Doppelharfe, der Zweidrittel-  
Garbenzehent auf dem ganzen Laibacher  
Felde, über welchen die genaue Beschrei-  
bung der Zehentriede vorliegt, und die an

dieser Hauptstraße gelegenen Aecker des  
Gutes Leopoldsrube, dann die beiden gro-  
ßen Wiesen des Gutes Gleinitz, mit dem  
Flächenmaße von 45 Joch, 780 □ Klafter,  
sammt der dort befindlichen Heuschupfe  
auf 1000 Centner Heu, und alle Domini-  
cal-Aecker des Gutes Gleinitz sind nach ein-  
gebrachter Ernte des laufenden Jahres auf  
sechs nacheinander folgende Jahre, entwe-  
der zusammen oder auch einzeln unter  
billigen Bedingungen zu verpachten.

Die beliebige weitere Auskunft ertheilt  
die Inhabung.

3. 1332. (2)

Im Wirand'schen Hause, am  
St. Jacobsplatz, sind zwei schöne  
Wohnungen, zu 5 und 7 Zim-  
mern sammt den übrigen hiezu  
gehörigen Localitäten im besten  
Zustande, zu miethen.

Das Nähere ist bei der Haus-  
eigenthümerinn daselbst zu er-  
holen.

3. 1333. (1)

Bei **GEORG LERCHER** Buch-  
händler in Laibach, ist zu haben:

**Geschichte**

der  
**heiligen Engel**

von  
**J. W. Silbert.**

Mit 2 Stahlstichen  
Ebersfeld 1843, broschirt 1 fl.

**G a r t e n b u c h,**

oder

**Anleitung**

zur Erziehung aller Küchengewächse, Obstbäume  
und Zierpflanzen

für

Gartenliebhaber, Gutsbesitzer und angehende  
Gärtner.

Mit einer kurzen Beschreibung über die Anlegung  
englischer Gärten, Baumschulen, Glashäuser u. dgl.  
und einem

**K a l e n d e r**

von

**Joh. Metzger.**

Mit 2 Stein Tafeln. Frankfurt a. M. broschirt 1 fl. 8 kr.

**Gubernial = Verlautbarungen.**

3. 1330. (1) Nr. 18272.

**Concurs = Verlautbarung.**

Für die an der Normal-Hauptschule in Triest erledigte Zeichnungsgehilfenstelle mit der Besoldung jährlicher 300 fl. wird ein neuer Concurs ausgeschrieben. — Die Concursprüfung wird am 10. October l. J. an den Normal-Hauptschulen zu Wien, Triest, Görz und Laibach abgehalten werden. — Diejenigen, welche sich derselben zu unterziehen wünschen, haben sich am Vortage bei der betreffenden Normal-Schul-Direction zu melden, über die erforderlichen Eigenschaften, namentlich über die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen, und ihre an diese Landesstelle gerichteten und mit den Zeugnissen über Alter, Stand, Religion, Moralität und erworbene Kenntnisse belegten Gesuche allort zu überreichen. — Vom k. k. Gubernium im österr. illyr. Küstenlande. — Triest am 8. August 1844.

Friedrich Hausenbichler,  
k. k. Gubernial = Secretär.

c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, der Exquirten gehörigen, auf 4298 fl. 20 kr. geschätzten, zu Lotschna im Neustädter Kreise gelegenen sogenannten Papst'schen Gült gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 7. October, 11. November und 16. December 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Gült weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executions-Führer, Dr. Joseph Kleindienst, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. Laibach am 6. August 1844.

3. 1327. (1)

3. 7617.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Michael Bianzani, Cessionär des Simon Repinz, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rücksichtlich des von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach über die an Simon Repinz lautende, mit der Cession ddo. 27. Mai 1844 an Michael Bianzani, als Cessionär, gelangte kärnt. ständ. 5<sup>o</sup>/<sub>10</sub> Aerar. Obligation ddo. 1. Feb. 1837, Nr. 1133, pr. 100 ausgefertigten Original-Legscheines gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachten Original-Legschein, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und geltend zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen obgedachter Original-Legschein nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 13. August 1844.

3. 1329. (1)

Nr. 18913.

**Verlautbarung.**

Vom Beginne des Schuljahres 1843/44 ist ein Blasius Kortsch'sches Stipendium jährlicher 22 Gulden 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. G. M. in Erledigung gekommen. — Zum Genuße desselben sind Studierende, welche mit dem besagten Stifter verwandt sind und bei deren Ermanglung solche, welche der Pfarrgemeinde Schwarzenberg angehören, berufen. — Das Präsentationsrecht übet der Vacalkaplan zu Schwarzenberg aus, und der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — Diejenigen Studierenden, welche diesen Stiftungsplatz zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende September l. J. bei diesem Gubernium zu überreichen, und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den beiden letzten Semestern 1844, und welche dasselbe aus dem Rechte der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 14. August 1844.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

3. 1333. (1)

Nr. 7335.

Von dem dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Bernhard und der Antonia Hochmaier, wider Antonia Manut, wegen schuldiger 2196 fl. 41 kr.

3. 1342. (1)

Nr. 7577.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Franz Maierhoffer mitgetelt gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Maria Maierhoffer, durch ihren Exoff. Vertreter Dr. Burger, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der Pflichttheilsforderung des Franz Maierhoffer, aus dem Testamente ddo.

19. Juli 1800, intab. 17. Jänner 1806 u. 27. Dec. 1811 auf dem Gute Klivich habend, eingebracht, und um Verjähr- und Erlöschen-Erklärung dieser Forderung gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. November d. J. um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wird. — Dader Aufenthaltort des Beklagten Franz Maierhoffer diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Philipp Pfefferer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Franz Maierhoffer wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Pfefferer Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nänhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird. — Laibach den 13. August 1844.

3. 1343. (1) Nr. 7942.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Jos. Drel, Sequesters der im Hühnerdorfe sub Cons. Nr. 16 gelegenen Realität, in die öffentliche Versteigerung der stehenden, mit dem executiven Pfandrechte belegten Früchte, als: des Hafers von 2 Merling Anbau, der Weintrauben und Aepfel gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 12. September d. J. früh 9 Uhr in loco obiger Realität, genannt „beim grünen Berg,“ mit dem Beisatze bestimmt worden, daß der Meistbieter vom Augenblicke des Zuschlages Eigenthümer der erstandenen Frucht werde, alle mögliche Gefahr und Beschädigung, sie möge durch Gewalt oder Elementarzufälle erfolgen, übernehme, und den Meistbot gleich nach dem Zuschlage bar erlegen müsse. — Laibach am 24. August 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1324. (1) Nr. 8487<sup>1777</sup>

C o n c u r s.

Bei einem k. k. Verzehrungssteuer Linienamte in Graz ist eine Amtschreibersstelle mit

dem sistemisirten Gehalte von zweihundert fünfzig Gulden und einem Quartiergehalte von fünfzig Gulden in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sie sich über ihre bisher geleisteten Dienste und über ihre Kenntnisse im Manipulations- und Rechnungswesen auszuweisen haben, bis 20. September 1844 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den k. k. Linienbeamten, oder mit den Beamten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graz am 9. August 1844.

3. 1337 (1) Nr. 5363.

K u n d m a c h u n g.

Zur Feier der hochbeglückenden Anwesenheit allerhöchst Ihrer Majestäten wird von der Stadtgemeinde am 3. September 1844 im Casino-Local ein festlicher Ball veranstaltet: Dieser beginnt um 8 Uhr Abends, und der Eintritt erfolgt von Jedermann, nur gegen Abgabe der Einladungskarten, welche von der hiezu bestimmten Commission am Rathhause täglich zwischen 11 und 12 Uhr Mittags bis letzten dieses Monates, auf die Person der Eintretenden lautend, zu erhalten sind. Für die Mitglieder des Casino-Vereines liegen die Eintrittskarten bei dem dortigen Custos ausgefertigt, wo sie auch bis letzten d. M. abgenommen werden wollen. — Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 24. August 1844.

3. 1341. (1) Nr. 489.

L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Den 25. September d. J. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Amtskanzlei der gefertigten Herrschaft die zu selber gehörigen Grundstücke, als: Aecker, Wiesen und Alpen; am 26. des nämlichen Monats Vormittags in denselben Stunden die Jagdbarkeiten, Fischereien und Zehente, Nachmittags aber die zur Probstei und Kirche Inselwerth gehörigen Aecker, Wiesen und Zehente, vorbehältlich der höhern Ratification, auf 6 Jahre, nämlich für die Zeit vom 1. November 1844 bis letzten October 1850, im Wege der Licitation verpachtet werden, wozu man Nachlustige hiemit höflichst einladet. — Fürstbischöflich Brixner'sche Herrschaft Weldeß am 23. August 1844.